

Zwölftes
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des
Neuen Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 1. Januar 1891.

ERSTER THEIL.

Toccata für Orgel (Fdur) von JOHANN SEBASTIAN BACH, vorgetragen
von Herrn *Paul Homeyer*.

Psalm 2. Motette in 4 Sätzen für 8 Solo- und 8 Chorstimmen von
FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY, gesungen vom *Thomaner-Chor*
unter Leitung des Herrn Professor *Dr. Wilhelm Rust*.

I.

Warum toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich? Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen mit einander wider den Herrn und seinen Gesalbten: «Lasset uns zerreißen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile!» Aber der im Himmel wohnt, lachtet ihrer, und der Herr spottet ihrer. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.

II.

Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinen heiligen Berg Zion. Ich will von einer solchen Weise predigen, dass der Herr zu mir gesagt hat: (Chor) Du bist mein Sohn, heute hab' ich dich gezeuget. Heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben und der Welt Ende zum Eigenthum. Du sollst sie mit eisernem Scepter zerschlagen, wie Töpfe sollst du sie zerbrechen.

Mus. 3. 97, 12

III.

So lasset euch nun weisen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr weisen Richter auf Erden, dienet dem Herrn mit Furcht und freuet euch mit Zittern! Küsset den Sohn, dass er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege, denn sein Zorn wird bald anbrennen. Aber wohl allen Denen, die auf ihn trauen.

IV.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste. Wie es war von Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

Concert für Violine (Nr. 2, Gdur, neu), componirt und vorgetragen von Herrn *Joseph Joachim*.

Chorlieder, gesungen vom *Thomaner-Chor*.

a) Aus den „Liedern und Romanzen“ Op. 93^a von JOHANNES BRAHMS.

„O süsster Mai“.

O süsster Mai,
Der Strom ist irci,
Ich steh' verschlossen,
Mein Aug' verdrossen;
Ich seh' nicht deine grüne Tracht,
Nicht deine buntgeblümte Pracht,

Nicht dein Himmelblau;
Zur Erd' ich schau'.
O süsster Mai,
Mich lasse frei,
Wie den Gesang
An den dunkeln Hecken entlang.

L. Achim v. Arnim.

Der bucklichte Fiedler.

Es wohnet ein Fiedler zu Frankfurt am Main,
Der kehret von lustiger Zeche heim,
Und er trat auf den Markt, was schaut
er dort?
Der schönen Frauen schmausten gar viel
an dem Ort!

„Du bucklichter Fiedler, nun fiedle uns auf,
Wir wollen dir zahlen des Lohnes vollam!
Einen feinen Tanz behende gegeigt!
Walpurgis Nacht wird heuer gefei'rt.“

Der Geiger strich einen fröhlichen Tanz,
Die Frauen tanzten den Rosenkranz;
Und die Erste sprach: „Mein lieber Sohn,
Du geigtest so frisch, hab' nun deinen
Lohn!“

Sie griff ihm behend unter's Wamms sofort,
Und nahm ihm den Höcker vom Rücken
fort:

„So gehe nun hin, mein schlanker Gesell,
Dich nimmt nun jedwede Jungfrau zur Stell!“

Rheinisches Volkslied.

Das Mädchen.

Stand das Mädchen, stand am Bergesabhang,
Widerschien der Berg von ihrem Antlitz,
Und das Mädchen sprach zu ihrem Antlitz:
„Wahrlich, Antlitz, o du meine Sorge,
Wenn ich wüsste, du mein weisses Antlitz,
Dass dereinst ein Alter dich wird küssen,
Ging hinaus ich zu den grünen Bergen,
Pflückte allen Wermuth in den Bergen,
Presste bitteres Wasser aus dem Wermuth,
Wüsche dich, o Antlitz, mit dem Wasser,
Dass du bitter, wenn dich küsst der Alte!

Wüsst' ich aber, du mein weisses Antlitz,
Dass dereinst ein Junger dich wird küssen,
Ging hinaus ich in den grünen Garten,
Pflückte alle Rosen in dem Garten,
Presste duftend Wasser aus den Rosen,
Wüsche dich, o Antlitz, mit dem Wasser,
Dass du duftest, wenn dich küsst der Junge.“

Ans dem Serbischen von *Siegfried Kapper*.

b) Tanzlied von THOMAS MORLEY (1595).

Nun strahlt der Mai den Herzen,	Des Winters iacht in Wonne
Da muntre Knaben scherzen,	Die gold'ne Frühlingssoune,
La, la, la; la.	La, la, la, la.
Auf lustig grünem Platz	Schalmeienklänge zieh'n
Tanzt jeder mit dem Schatz!	Die Mädchen her in's Grün!
La, la, la, la.	La, la, la, la.

Wie? wolltet ihr noch säumen,
Die Jugendlust verträumen?
La, la, la, la.
O sagt, kommt ihr zum Tanz
Und schlingt den Erntekranz?
La, la, la, la.

Romanze für Violine von MAX BRUCH, vorgetragen von Herrn *Joachim*.



ZWEITER THEIL.

Symphonie (C dur, mit Schlussfuge) von WOLFGANG AMADEUS MOZART.

I. Allegro vivace, — II. Andante cantabile. — III. Menuetto. — IV. Finale.

Der Preis des Billets beträgt einschliesslich des Garderobegeldes: a) 3 Mark für Stehplätze, b) 3 Mark 50 Pf. für die Sperrsitze im Saale unmittelbar neben dem Orchester, c) 5 Mark für die übrigen Sperrsitze.

Einlass 6 $\frac{1}{4}$ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

13. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 8. Januar 1891.

Zum Gedächtniss für den am 21. December 1890 verstorbenen N. W. GADE: dessen Symphonie (Nr. 3, A moll). Ouverture zur Oper „Die Abenceragen“ von CHERUBINI, Gavotte von LULLY, Solist: Herr d'Albert.

Die Gewandhaus-Concertdirection.



Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

MT/2018/1803